

14. Lektion

Einleitung

Als Pilatus mal was Lobenswertes vorhatte, ließ er ein Aquädukt bauen, um die Wasserversorgung Jerusalems zu verbessern. Ein Großabnehmer für Wasser war der Tempel, denn man hatte sich nicht nur rituell zu waschen, auch -und vor allem- die Unmenge Blutes der geschlachteten Opfer musste weggespült werden, um den Gestank in der Hitze auf ein Minimum zu reduzieren. Pilatus dachte gewiss nichts Böses, als er verlangte, dass die Tempelverwaltung zu den Unkosten des Baus ihren Beitrag zu leisten hätte. Natürlich gab es gewaltige Proteste, die aber von den römischen Truppen bald erfolgreich behandelt wurden.

Für uns i.A. blutscheue Neuzeitler (Taliban etc. sind keine Neuzeitler) ist die Tötungswut der Priester nur schwer begreiflich. Aber taten sie nicht genau das, was der Herr immerfort von ihnen verlangte? Die Opferrituale waren derart kompliziert, dass man schon ein studierter Priester sein musste, um auch nur die einfachsten Handreichungen zu beherrschen. Dabei gab es Brandopfer, Speiseopfer, Sündopfer, Schuldopfer, Priestereinsatzopfer, Heilsopfer, Eifersuchtsopfer usw. Jedes Opfer war ein blutiges Ritual.

Ich will Ihnen von einem besonders seltsamen Opfer, einem Sündopfer, genauer erzählen. Es handelt sich um das Schlachten einer roten jungen Kuh, פָּרָה אֶדְמָה, bei welchem Anlass sogar der Hohepriester, הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל, anwesend sein musste. (Num 19,1-22) Das Tier musste vor den Augen des Priesters Eleasar geschlachtet und vollständig verbrannt werden. Ein reiner Mann sammelte die Asche der Färsen und legte sie an einen reinen Ort außerhalb des Lagers.

Sie wird für die Herstellung von Reinigungswasser, מֵי נִדָּח, eine Art Weihwasser, benutzt. Wenn z.B. ein Israelit mit einem Kadaver in Berührung gekommen war, musste er mit Me nidah bespritzt werden, um wieder rein zu werden. Die Asche einer Parah 'adummah reichte für die Herstellung von Reinigungswasser für viele Jahre.

Bei den Samaritanern, die den Brauch noch lange nach den Juden zelibrierten, wurde die Asche der letzten Parah 'adummah 250 Jahre lang aufbewahrt, bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Nach der Mischna wurde die letzte rote Färsen unter dem Hohenpriester Ismael Ben Phiabi geopfert, also zwischen 58 und 60 n. Chr.

(Im Internet finden Sie mit der Suchmaschine Google unter "Red heifer" 46500, unter Rote Kuh 14100 und unter rote Färsen 56 Einträge!)

Noch viel mysteriöser als das Reinigungswasser, war ein Spezialwasser, das zur häuslichen Spionage eingesetzt wurde. Es hieß Bitterwasser, מֵי הַמָּרָם, und diente der Überführung einer im Verdacht der Untreue stehenden Ehefrau. Bei positivem Ausgang

der Probe, sollte das Wasser bittere Schmerzen erzeugen. Der Bauch der Überführten sollte anschwellen, und die Hüften würden einfallen. Die Beschreibung der Herstellung des bitteren, fluchbringenden Wassers erinnert stark an ein mittelalterliches Rezept zur Hexenerkennung. (Num 5,11-31). Man kann heutzutage noch ähnliche Bräuche z.B. in den Anden antreffen, wo man die Zutaten für einen speziellen Zauber oft auf der Straße kaufen kann.

Wenn Sie an Verfluchungen spezielle Freude haben, so lesen Sie das Fluchkapitel Dtn 28, 15-68.

Grammatik

Pronominalsuffixe mit Präpositionen und Partikeln

In der 3. Lektion führten wir die Pronominalsuffixe ein und verknüpften sie in späteren Lektionen mit Substantiven und Verben. Heute nun wollen wir sie an Präpositionen anhängen, wobei wir natürlich auf längst bekannte Formen stoßen werden, z.B. לְךָ *für dich*, אִתִּי *bei mir, mit mir*, מִמֶּנּוּ *von ihm* oder *von uns* u.s.w.

Gleich folgt eine Zusammenstellung der Pronominalsuffixe, die wir mit בְּ, לְ, בִּי, אִתִּי, מִן usw. verbinden. Die Präposition אִתִּי *bei, mit* darf nicht mit der Partikel אִתִּי verwechselt werden, die den Akkusativ anzeigt, und die wir in der nächsten Lektion genauer betrachten werden.

Aber auch das "Akkusativ-אִתִּי" nimmt Suffixe an, allerdings schmückt es sich dabei mit einem alten o, z.B. אִתִּי *mich* bzw. auch plene geschrieben אִתִּי. Nur bei 2.m./f.pl. fehlt der o-Laut: אִתְּכֶם / אִתְּכֶן *euch*, vgl. 15. Lektion.

Die Darstellung des Themas bei Gesenius ist recht interessant, wenn es sich für Sie machen läßt, lesen Sie doch den Paragraph 103 durch. Wir werden übrigens sehen, dass in einigen Fällen kleinere Unregelmäßigkeiten zu berücksichtigen sind.

Tabelle der Pronominalsuffixe

Singular			Plural		
1 m/f	אִיְ	<i>ich</i>	1 m/f	אִנִּיְ	<i>wir</i>
2 m	אִיְךָ	<i>du</i>	2 m	אִתְּכֶם	<i>ihr</i>
2 f	אִיְךָ	<i>du</i>	2 f	אִתְּכֶן	<i>ihr</i>
3 m	אִיוְ, אִיְ	<i>er</i>	3 m	אִיוְ, אִיוְךָ	<i>sie</i>
3 f	אִיוְ, אִיוְךָ	<i>sie</i>	3 f	אִיוְ, אִיוְךָ	<i>sie</i>

In der folgenden Tabelle finden Sie einige wichtige Präpositionen bzw. Partikeln mit Pronominalsuffixen. Sie können die Tabelle selbst vergrößern, indem Sie die Formen für *מן* von, mit; *נגד* gegenüber; *עד* bis, bis zu; *עוד* noch; *תחת* unter, an Stelle von; *יש* es gibt; *אין* es gibt nicht usw. hinzufügen.

In der heutigen Lektüre, Dtn 34,9, finden wir *עָלָיו* auf ihn, worin die Präp. *על* auf, über steckt. Im selben Vers steht auch die Form *אֵלָיו*, die wir dort ebenfalls mit *auf ihn* übersetzen. In dem Satz: *Ich wollte nach dir fragen* *יָדַעְתִּי לְשַׁאֵל עָלֶיךָ* treffen wir auf *על* mit dem Suffix der 2.Pers. m.s

בין zwischen	אל zu, nach, hin	את mit, bei	עם mit, bei	ב in, an, mit	הן; הנה siehe da, siehe
ביני	אלי zu mir	אתי mit mir	עמי; עמדי	בי in mir	הנני; הנני
בינך	אלך zu dir	אתך mit dir in P. אתך	עמך in P. עמך	בך in P. בך	הנך in P. הנך
בינך	אלך zu dir	אתך mit dir	עמך	בך	הנך
בינו	אליו zu ihm	אתו mit ihm	עמו	בו	הנו
בינה	אליה zu ihr	אתה mit ihr	עמה	בה	
בינינו בינותינו	אלינו zu uns	אתנו mit uns	עמנו	בנו	הננו הננו; הננו
ביניכם בינותיכם	אליכם zu euch (m)	אתכם mit euch (m)	עמכם	בכם	הנכם
ביניכן בינותיכן	אליכן zu euch (f)	אתכן mit euch (f)	עמכן	בכן	
ביניהם בינותם	אליהם zu ihnen (אלהם)	אתם mit ihnen (m)	עמם עמיהם	בהם בהם; בהם	הנם
ביניהן בינותן	אליהן zu ihnen (אלהן)	אתן mit ihnen (f)	עמן	בהנה בהן; בהן	

Beispiele:

הַתְּחִילוּ הַדְּיָגִים לָרִיב בֵּינֵיהֶם *Die Fischer begannen, miteinander zu streiten.*
(לְחַלּוֹל anfangen; דְּיָג Fischer; רִיב streiten)

יְהוָה צְבָאוֹת עִמָּנוּ *Der Herr der (himmlischen) Heerscharen ist mit uns.*

וְהִנֵּה יָדִי עִמָּךְ *Und schau, meine Hand wird mit dir sein.*

הִנֵּה כָּל-אֲשֶׁר-לוֹ בְּיָדְךָ *Siehe, alles, was er besitzt, ist in deiner Hand.*

(Beachten Sie die Pausalform בְּיָדְךָ statt בְּיָדְךָ; *in deinen (beiden) Händen* wäre בְּיָדֶיךָ)

רַק אֵלָיו אֶל-תִּשְׁלַח יָדְךָ *Nur nach ihm (selbst) strecke nicht Hand aus.* (Ijob 1,12)

(תִּשְׁלַח Imperf. Qal 2.m.s. von שָׁלַח *senden, ausstrecken*)

וְתוֹרַת-יְהוָה אִתָּנוּ *Und das Gesetz des Herrn ist mit uns.* (Jer 8,8)

Frage: Warum heißt es אִתָּנוּ und nicht אִתְּנוּ? Antwort: Die Endsilbe נוּ wird nie betont.

Bei אִתָּנוּ hat man zu beachten, dass es die 3.Pers. m.s. und auch die 1.P.m./f.pl. meinen kann. In den Übungen finden wir אִתְּנוּ *wir sind/haben nicht*. Die 3.m.s. haben wir in המורה איננו בבית-ספרנו *Der Lehrer ist nicht in unserer Schule* (er könnte natürlich auch nicht *im Bett* במטה oder nicht *im Haus* בבית sein).

Im ersten Beispiel steht vor רִיב nicht לְ, sondern לָ. Warum? Es kann an dieser Stelle - und überhaupt- nicht schaden, sich erneut die Vokalisation von Artikel, Konjunktion Waw sowie von ב, ל, כ anzuschauen.

Artikel:

Normalerweise steht הַ mit Dagesch forte im nachfolgenden Nomen (Substantiv/ Adjektiv), z.B. הַמֶּלֶךְ הַגָּדוֹל *der große König*. Steht eine der Präpositionen לְ, בְּ oder בִּי vor dem Artikel, so fällt das He aus, aber Patach bleibt: לְ הַמֶּלֶךְ + לְ = לְ לְמַלְךְ *für den König*. Steht der Artikel vor וְ oder מְ, so wird kein Dagesch gesetzt. Vor הַ lautet der Artikel הַ, z.B. הַחֶכֶם *der Weise*; vor הַ oder עַּ lautet der Artikel הַ, falls er vor der Tonsilbe steht: הַהָר *der Berg*, sonst הָרִים:

Die **Partikeln** ב, ל, כ:

Vor einem Schwa lauten sie ב, ל, כ. z.B. אֲנִי רֹצִים לְלַמַּד שִׁיר עִבְרִי *Wir wollen ein hebräisches Lied lernen*. Vor Suffixen in den Pluralformen: בְּ, לְ, כְּ, vgl. die vorige Tabelle und die Formen לָנוּ, לָכֶם usw.

Ebenfalls vor betonten Silben, z.B. bei einsilbigen Wörtern wie רִיב. Aber auch in mehrsilbigen Wörtern, wenn die erste Silbe betont ist: רוֹצֵה לְלָכֶת (oder fem. רוֹצֵה) *ich will gehen*.

Konjunktion Waw

Normalerweise ׀, jedoch vor Schwa ׀ -außer vor ׀. Vor ׀ steht statt ׀ ein ׀. Auch vor Lippenlauten, das sind כ, מ, פ, steht ׀. Vor betonten einsilbigen Wörtern steht ׀.

Indirekte Rede

Wenn es heißt:

Gott rief Adam und fragte ihn: "Wo bist du?", dann ist sofort klar, dass eine sogenannte *direkte* Rede vorliegt. Wenn Sie aber den Sachverhalt einer anderen Person berichten, so drücken Sie sich indirekt aus: Gott rief Adam und fragte ihn, wo er sei (oder: wäre).

Sie haben eine *indirekte Rede* benutzt, die man auch eine *berichtete Rede* nennt. (In diesem Spezialfall benutzten Sie sogar einen *indirekten Fragesatz*. Wenn Sie Genaueres zu diesem Thema wissen wollen -ganz auf Deutsch!-, so gehen Sie zum Portugiesischkurs in die 8. Lektion.)

Im Portugiesischen wird bei der indirekten Rede nicht wie im Deutschen der Konjunktiv benutzt, sondern der Indikativ.

Im Hebräischen müssen wir Ähnliches erwarten, da eine eigentliche **Konjunktivform** des Verbs ja nicht existiert. Übrigens benutzen wir die indirekte Rede gerne, wenn wir den Inhalt eines Telefongesprächs wiedergeben: Es klingelt, Sie gehen "dran". Dann fragt Ihre Frau Sie: Was wollte Moses denn? Sie antworten: Er läßt fragen, ob er nicht auch morgen kommen könne. Natürlich ist das wieder indirekte Rede. Im Hebräischen müssen Sie den originalen Wortlaut wiederholen: er läßt fragen: "Kann ich nicht auch morgen kommen?"

In 2 Kön 8, 14 können wir einen derartigen Sachverhalt sehen: Was sagte dir Elischa? מָה־אָמַר לְךָ אֱלִישָׁע. Er sagte mir: Du wirst bestimmt genesen. הָיִיה תְּחַיֶּה. Im Deutschen würden wir sagen: *dass du bestimmt genesen wirst*. (In Dass-Sätzen verwendet man heutzutage meist den Indikativ. Kein deutscher Mensch sagt noch: *dass du bestimmt genesen werdest*.)

הָיִהּ ist der absolute Infinitiv Qal von חָיָה *leben*, der die Aussage des nachfolgenden Imperfekt Qal verstärkt. In den Elischa-Passagen in 2 Kön 2ff finden Sie viele Beispiele dieser Art. In der folgenden Lektion 15 werden wir im Anhang vom Wiedersehen Josefs mit seinen Brüdern reden. Dort fällt das Fehlen einer indirekten Rede nach deutschem Muster besonders auf.

Man kann einen indirekten Fragesatz oft geschickt mit der Fragepartikel ״א bilden. Z.B. heißt es in Richter 13,6: ״אֵל שָׁאֵלֵתִיו וְלֹא וּנְדָה וְיִשְׂרָאֵל וְיִשְׂרָאֵל וְיִשְׂרָאֵל וְיִשְׂרָאֵל וְיִשְׂרָאֵל und ich habe ihn nicht gefragt, ״אֵל שָׁאֵלֵתִיו woher er (sei); hier bedeutet ״אֵל שָׁאֵלֵתִיו woher.

Im **modernen Hebräisch** wird die indirekte Rede i.A. durch ״א oder ״ב angezeigt.

Hier sind einige **Beispiele**:

הָיָא אָמַר שְׁיֵשׁ עוֹד זְמַן *Er sagte, dass noch Zeit ist (sei).*

אֲנִי חוֹשֵׁב שֶׁזֶה בְּסֹדֶר *Ich denke, dass es in Ordnung ist (salopp: ich denke, das ist O.K.)*

Was das Tempus angeht, so muss man sich zurückversetzen in den Augenblick des Geschehens. Man benutzt daher Präsens oder Imperfekt.

הִשְׁבֵּתִי שְׂאֵנִי מִשְׁתַּנֵּעַ *Ich dachte, dass ich verrückt würde* (wörtlich: dass ich werde verrückt), שְׂנֵעַ *verrückt machen*; die vorliegende Form ist Partizip akt. (im mod. Hebräisch = Präsens) Hitpael mit dem charakteristischen Präfix מִ. Da das Verb mit einem Zischlaut beginnt, musste das ה von מִ seinen Platz tauschen mit dem ש von שְׂנֵעַ.

Man kann diese Form direkt mit der entsprechenden von שָׁמַע *hören* vergleichen: מִשְׁתַּמֵּעַ *gehört werden*. Als Standardverb Lamed-Guttural (oder *verbum tertiae gutturalis*) benutzt Gesenius שָׁלַח *schicken*, vgl. 5. Lektion Einleitung. Das Partizip Aktiv m.s. Hitpael steht auf S. 515 "ganz unten rechts" und ist mit einem Sternchen versehen, damit der Schüler es sich besonders gut einprägt: מִשְׁתַּלַּח* *geschickt werden*.

Das Adjektiv "meschugge" מְשֻׁנָּע ist Ihnen sicher bekannt: *verrückt*.

הָרופְאִים קָבְעוּ שֶׁהֵיא תָמוּת *Die Ärzte ließen verlauten, dass sie sterben würde* (wörtlich: dass sie wird sterben).

רופא *Arzt*; קָבַע *festsetzen, eine Aussage machen*; קְבִיעָה *Aussage, Feststellung, Statement*; תָּמוּת Imperf. Qal 3.f.s. von מוּת *sterben*

אֲנִי אֹמֵר כִּי הַחַיִּים בְּקִבּוּץ יָפִים יוֹתֵר *Ich sage, dass das Leben im Kibbutz schöner ist.*

Wir wollen uns einmal eine längere Passage anschauen, in der indirekte Rede benutzt wird.

Der Text, der gar nicht schwierig ist, gibt die Aussagen eines Einwanderers (עוֹלָה) wieder, der kurz nach dem 2. Weltkrieg nach Israel kam (nach "Everyday Hebrew", von Eliezer Rieger, 1954). Im Anhang der 16. Lektion werden wir uns auch ausführlicher mit dem Kibbutz beschäftigen.

הַעוֹלָה אָמַר כִּי יֵשׁ מְעַט יְהוּדִים בְּאֵירֹפָה וְרַק בְּרוֹסְיָה יֵשׁ עוֹד הַרְבֵּה יְהוּדִים

Der Immigrant sagte dass es gibt wenige Juden in Europa und nur in Russland es gibt noch viele Juden.

Der I. sagte, dass es in Europa wenige Juden gebe und nur in Russland gebe es noch viele Juden.

הַאֲוִירָה מְסָבִיב לְיְהוּדִים בְּכָל מְקוֹם לֹא טוֹבָה וּבְמִקְוֹמוֹת אֲחֵדִים רָעָה

Die Atmosphäre herum um die Juden an jedem Ort (ist) nicht gut und an Plätzen einigen schlecht.

Die Atmosphäre, die die Juden umgebe, sei nirgendwo gut, und an manchen Plätzen schlecht.

Erklärungen:

מְסָבִיב לְיְהוּדִים herum um die Juden oder אָבִיב לְתֵל אַבִיב um Tel Aviv herum; man sagt also: herum zu, nicht wie im Deutschen herum um.

לֹא רַחוּק הַזְמַן וְהַיְהוּדִים בְּאֵירֹפָה יִלְמְדוּ סוּף סוּף לְדַעַת
כִּי הַמְּקוֹם הַנִּכּוֹן שֶׁלָּהֶם הוּא בְּמִדְיַנַּת יִשְׂרָאֵל

Nicht fern ist die Zeit und die Juden in Europa werden endlich lernen zu wissen, dass ihr richtiger Platz im Staate Israel ist.

Die Zeit sei nicht fern, dass die Juden in Europa endlich lernen würden, dass ihr richtiger Platz im Staate Israel sei.

Erklärungen:

יִלְמְדוּ לְדַעַת sie werden lernen zu wissen kann man kürzer sagen יִלְמְדוּ, aber die Langform ist idiomatischer.

יִדַע bildet wie viele andere Verben den Infinitiv auf ת, wie z.B. auch יִשָּׁב.

הַחֲבֵרִים שָׁלוּ מֵאֵירֹפָה בְּקִשּׁוֹ מִמֶּנּוּ לְכַתֵּב לָהֶם
אִם טוֹב לְחַוֵּת בְּאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל

Die Freunde von ihm in Europa baten von ihm, ihnen zu schreiben, ob (es ist) gut, zu leben in Israel. (בְּקִשׁוֹ fordern, erbitten kommt nur im Piel vor) Seine Freunde in Europa baten ihn, ihnen zu schreiben, ob es gut sei, in Israel zu leben.

הוּא יִכְתֹּב לָהֶם עַל הָעֵבוֹדָה וְהַחַיִּים בְּמִדְיַנַּת יִשְׂרָאֵל

Er wird ihnen schreiben über (עַל) die Arbeit und das Leben im Staate Israel.

Er würde ihnen schreiben über die Arbeit und das Leben im Staate Israel.

(בְּמִדְיַנַּת יִשְׂרָאֵל kann auch mit שָׁל ausgedrückt werden: יִשְׂרָאֵל שָׁל בְּמִדְיַנַּת יִשְׂרָאֵל)

יְהוּדִית אָמְרָה לְעוֹלָה כִּי הַדְּבָרִים שָׁלוּ יָפִים וְנִכּוֹנִים
וּבְקִשָּׁה לְדַעַת בְּמָה הוּא יַעֲבֹד וּבְמָה תַעֲבֹד הָאָחוֹת שָׁלוּ

Judith sagte dem Einwanderer, dass seine Worte schön und richtig (sind), und verlangte zu wissen, worin er arbeiten wird, und worin seine Schwester arbeiten wird.

Judith sagte dem Einwanderer, dass seine Worte schön und richtig wären, und verlangte zu wissen, worin er arbeiten würde, und worin seine Schwester arbeiten würde.

העולה אָמר לָהּ כִּי אֵין הֵם יוֹדְעִים עוֹד בְּמָה הֵם יַעֲבֹדוּ

Der Einwanderer sagte ihr, dass sie noch nicht wissen, worin sie arbeiten werden.

Der Einwanderer sagte ihr, dass sie noch nicht wüssten, worin sie arbeiten würden.

Übungen zur Grammatik

Beispiele zum Verb בּוֹא (vgl. 15. Lektion), Pronominalsuffixe und indirekte Rede.

- Da kam Esau vom Feld (שָׂדֶה) und er (war) erschöpft (עָיֵף)
- וַיַּעַשׂ בָּא מִצִּידוֹ וַיַּעַשׂ גַּם-הוּא מִמְּעֵמִים וַיָּבֵא לְאָבִיו
(מִמְּעֵמִים *leckere Speise*, Pl. von מְעֵם; מִצִּידוֹ *mizzedo*, צִיד *Jagd*)
- Und er ging heraus aus dem Zelt Leas, und er ging ins Zelt Rachels.
(אָהֶל *Zelt*, אָהֶלוֹ *'aholo*, *sein Zelt*)
- וַיָּבֵא יַעֲקֹב שָׁלֵם עִיר שָׁכֶם אֲשֶׁר בְּאֶרֶץ פְּנֵעַן בְּבֵאוֹ מִפְּדַן אֶרֶם
- וַתֵּצֵא דִינָה בַת-לֵאָה אֲשֶׁר יָלְדָה לְיַעֲקֹב לְרַחֵל אוֹת בְּבִנוֹת הָאֶרֶץ
(יָלְדָה Perf. Qal 3.m.s. von יָלַד *gebären*)
- וַיָּבֵא יוֹסֵף אֶת-דְּבָרָם רָעָה אֶל-אָבִיָּהֶם
(דְּבָרָה *Verleumdung, Ruf*)
- (דְּרַשׁ) בְּעַד הַסֵּפֶר (בְּעַד) das Buch verlangen (דְּרַשׁ)?
- לֹא אֶמְכַּר אוֹתוֹ לָךְ כִּי אֲנִי קוֹרֵא אוֹתוֹ בְּעַצְמִי
(בְּעַצְמִי *ich selbst (aus eigener Kraft)*, עֶצֶם *f, Kraft, Wesen, Selbst*)
- הַדְּבָר אֲשֶׁר דִּבַּרְתָּ אֵלַי יְנוּ בָשָׂם יְהוָה אֵינָנוּ שְׂמֵעִים אֵלָיִךְ
(דִּבַּרְתָּ Perf. Piel 2.m.s.; אֵין *es gibt nicht*, אֵינָנוּ *ich bin/habe nicht*, אֵין אֵין *wir sind/haben nicht* -auch *er ist nicht*, z.B. Im vorliegenden Text -Jer 44:16-
bedeutet אֵין אֵין *einfach wir nicht*; שְׂמֵעִים Part. Qal m.pl.)
- Fortsetzung der indirekten Rede (Gespräch mit Judith)
אֲפֹשֶׁר שְׂיַעֲבֹדוּ בְּכַפֵּר, יַחְרְשׁוּ, יִזְרְעוּ וַיִּקְצְרוּ
וְגַם אֲפֹשֶׁר שְׂיַעֲבֹדוּ בְּעִיר, בְּבִנְיָן אוֹ בְּחַרְשֵׁת
אֲפֹשֶׁר *es ist möglich, vielleicht*; כַּפֵּר *f, Gehöft, Dorf*; חָרַשׁ *pflügen, säen*
קָצַר *schneiden, mähen, ernten*; בִּנְיָן *Konstruktion, Bauwesen*; חַרְשֵׁת *Industrie*
- הַתְּקוּהָ שֶׁלָּהֶם הִיא שְׂיַעֲבֹדוּ יָחַד בְּמָקוֹם אֶחָד

Lösungen:

- וַיָּבֵא עֵשָׂו מִן-הַשָּׂדֶה וְהוּא עָיֵף
- Und Esau kam von seiner Jagd. Auch er hatte ein leckeres Gericht zubereitet, das er seinem Vater brachte.
- וַיָּבֵא מֵאֶהֱלָהּ לְאָה וַיָּבֵא בְּאֶהֱלָהּ רַחֵל
- Und Jakob war wohlbehalten zur Stadt Sichem gekommen, die im Lande Kanaan liegt, bei seinem Kommen von Paddan-Aram.
- Und es ging aus Dina, Leas Tochter, die sie dem Jakob geboren hatte, um die Töchter des Landes anzuschauen.

(Dieser eigenmächtige Ausflug Dinas sollte grausame Folgen haben. Denn Sichem *sieht* sie, *ergreift* sie, *wohnt* ihr *bei* und *vergewaltigt* sie. Dinas Brüder werden furchtbare Rache nehmen, obgleich Sichem sie heiraten will, denn *er liebt das Mädchen*: וַיֵּאָהֱבֵהּ אֶת־הַנְּעָרָה ; Gen 34)

- Und Josef hinterbrachte ihren (der Brüder) üblen Ruf ihrem Vater.
- בָּמָה תִּדְרֹשׁ מִמֶּנִּי בְעַד הַסִּפְּרָה ?
- Ich werde es dir nicht verkaufen, weil ich es selbst lese.
- (Was) das Wort (angeht), das du uns verkündet hast im Namen des Herrn, wir werden nicht auf dich hören.
(Die Kapitel 43-45 in Jeremias sind religionsgeschichtlich interessant. Sie spielen in Nordägypten.)
- Es wäre möglich, dass sie in einem Dorf arbeiten würden, dass sie pflügen, säen und ernten würden;
und es wäre auch möglich, dass sie in einer Stadt arbeiten würden, auf dem Bau oder in der Fabrik.
- Ihre Hoffnung sei, dass sie an einem Ort zusammen arbeiten könnten

Lektüre

Der Tod des Mose (Dtn 34,5-12)

Der Herr hat Mose tatsächlich den Jordan nicht überschreiten lassen. Gott konnte sich nur dazu bequemen, seinem Muster-Israeliten vom Berge Pisga aus das versprochene Land jenseits des Jordans zu zeigen. "Ich lasse es dich mit eigenen Augen sehen, aber du gehst nicht dorthin." Das war's.

Dtn 34,5

וַיָּמָת שָׁם מֹשֶׁה עֶבֶד־יְהוָה בְּאֶרֶץ מוֹאָב עַל־פִּי יְהוָה:

Dtn 34,6

וַיִּקְבֹּר אֹתוֹ בְּנֵי בְּאֶרֶץ מוֹאָב מוֹל בֵּית פְּעוֹר
וְלֹא־יָדַע אִישׁ אֶת־קְבֻרָתוֹ עַד הַיּוֹם הַזֶּה:

Dtn 34,7

וּמֹשֶׁה בֶּן־מֵאָה וָעֶשְׂרִים שָׁנָה בָּמָתוֹ לֹא־כָּתְתָה עֵינָיו וְלֹא־נָס לְחָה:

Dtn 34,8

וַיִּבְכּוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת־מֹשֶׁה בְּעֶרְבַת מוֹאָב שְׁלֹשִׁים יוֹם וַיִּתְּמוּ יָמָיו בְּכִי אֲבֵל מֹשֶׁה:

Dtn 34,9

וַיְהִי־שֶׁעַ בֶּן־נֹון מְלֵא רוּחַ חֲכָמָה כִּי־סָמַךְ מֹשֶׁה אֶת־יָדָיו עָלָיו
וַיִּשְׁמְעוּ אֵלָיו בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל וַיַּעֲשׂוּ בְּאִשֶׁר צָוָה יְהוָה אֶת־מֹשֶׁה:

Dtn 34,10

וְלֹא־קָם גְּבִיָּא עוֹד בְּיִשְׂרָאֵל כְּמֹשֶׁה
אֲשֶׁר יָדְעוּ יְהוָה פְּנִים אֶל־פְּנִים:

Dtn 34,11

לְכָל־הָאֹתוֹת וְהַמוֹפְתִים אֲשֶׁר שָׁלַח יְהוָה לַעֲשׂוֹת בְּאֶרֶץ מִצְרָיִם
לְפָרְעָה וְלְכָל־עֲבָדָיו וְלְכָל־אֲרָצוֹ:

Dtn 34,12

וְלִכְלֹל הַיָּד הַחֲזָקָה וְלִכְלֹל הַמִּזְרָא הַגָּדוֹל
אֲשֶׁר עָשָׂה מֹשֶׁה לְעֵינָיו כָּל־יִשְׂרָאֵל:

Übersetzung

Dtn 34,5

Und so starb dort Moses, Diener des Herrn, im Lande Moab, gemäß dem Worte des Herrn.

Dtn 34,6

Und man begrub ihn in einem Tal im Land Moab, gegenüber von Beth Peor, und niemand kennt bis zu diesem Tag sein Grab.

Dtn 34,7

Mose (war) bei seinem Tod 120 Jahre alt, sein Auge war nicht getrübt, und seine (körperliche) Frische war nicht entschwunden.

Dtn 34,8

Die Israeliten beweinten Mose in den Wüsten (Ebenen) Moabs 30 Tage; so endeten die Tage des Weinens (und) der Trauer um Mose.

Dtn 34,9

Josua, Sohn des Nun, war voll vom Geist der Weisheit, denn Moses hatte seine Hände auf ihn gelegt, und die Israeliten hörten auf ihn und taten so, wie der Herr dem Mose befohlen hatte.

Dtn 34,10

Und in Israel erstand kein Prophet mehr so wie Mose, den Gott von Angesicht zu Angesicht kannte,

Dtn 34,11

(in Bezug auf) alle Zeichen und Wunder, die der Herr ihm zu tun geschickt hatte in Ägypten vor dem Pharao, vor allen seinen Dienern und vor all seinem Land,

Dtn 34,12

und (hinsichtlich) aller (Werke) seiner starken Hand und aller großen Furcht erregenden Dinge, die Mose vor den Augen ganz Israels tat.

Erklärungen

Dtn 34,5

וַיָּמָת Imperf. Qal 3.m.s. + Waw cons. von מָוַת *sterben*

עַל־פִּי nach dem Wort, פִּי Stat. constr. von פִּה *Mund*

Dtn 34,6

וַיִּקְבֹּר *man begrub ihn* oder *er (Gott?) begrub ihn*, Impf. Qal 3.m.s. + Waw cons. von

קָבַר *begraben.*

(In Gen 48,1 wird וַיֹּאמֶר לְיוֹסֵף mit *man sagte zu Josef* übersetzt und nicht mit *er sagte zu Josef.*)

קָבֵר m, *Grab* oder קְבוּרָה f, *Grab* -hier mit Suffix 3.m.s.; מוּל Präpos., *gegenüber*
Dtn 34,7

מֵעֶשְׂרִים *zwanzig*, מֵאָה *hundert*; בְּמוֹתוֹ *bei seinem Sterben, als er starb*, Inf. von מוֹת
כָּהָתָה Perf. Qal 3.f.s. von כָּהָה *trübe werden*; לֶחֱלָה *Feuchtigkeit, Frische* (Suffix 3.m.s.)
נָס Perf. Qal 3.m.s. von נָס *entweichen, fliehen*

Dtn 34,8

וַיִּבְכּוּ Imperf. Qal 3.m.pl. von בָּכָה *weinen, beweinen*

עֲרָבָה *Wüste, Ebene* auch *Weide* (an Arabien denken)

וַיִּתְמָו Imperf. Qal 3.m.pl. + Waw cons. von תָּמַם *vollendet sein, fertig sein*

בָּכִי *Weinen*; אֲבֵל *Trauer*

Dtn 34,9

מָלֵא Perf. Qal 3.m.s. von מָלֵא (מָלֵא) *voll sein*

חֹכְמָה *chochmah, Weisheit*; das Zeichen ׀ wird in einer unbetonten geschlossenen
Silbe wie o gesprochen -es handelt sich um ein Qames Ḥatuf. Vgl. auch מְרַדְּבִי

Mordachai, חֹלִי *choli, Krankheit*; שְׂמֹרִי *schomri, hüte!*

Im Zweifelsfall steht ein Meteg beim Qames, um die a-Aussprache zu sichern.

סָמָךְ *auflegen*

יָדַי f, *Hand*, יָדַי (Dual) *zwei Hände*. יָדַי *meine Hand*, יָדַי *meine beiden Hände*,

יָדוֹ *seine Hand*, יָדָיו *seine beiden Hände*. Im Plural steht immer das Plural-Jod.

וַיִּשְׁמְעוּ Imperf. Qal 3.m.pl. + Waw cons. von שָׁמַע *hören*

צִוָּה Perf. Piel 3.m.s. von צִוָּה *befehlen*; dieses Verb wird nur im Piel u. Pual benutzt
und verlangt i.a. den Akkusativ der Person.

Dtn 34,10

קָם Perf. Qal 3.m.s. von קָם *aufstehen, auftreten, sich erheben* (הוּא קָם *er erhebt*
sich, קָם *er erhob sich*, אֲקִים *ich werde mich erheben*)

יָדָעוּ Perf. Qal 3.m.s.+ Suffix 3.m.s. von יָדָע *wissen, kennen* (Gott kannte ihn.)

פָּנִים אֶל-פָּנִים *von Angesicht zu Angesicht*

Dtn 34,11

אוֹת, Pl. אוֹתוֹת *Zeichen*; מוֹפֵת, Pl. מוֹפְתִים *Wunder*

לַאֲשׁוֹת = לְאֲשׁוֹת + לְ Infin. constr. Qal + Präfix לְ von עָשָׂה *tun*

Dtn 34,12

חֲזָקָה Adj. *stark, mächtig*; Stat. constr. f חֲזָקָה

מִוְרָא m, *Furcht, Ehrfurcht*, auch Ereignis, das Furcht erregt, z.B. Wunder

עֵינַי f, *Auge*, Dual: עֵינַיִם, Stat. constr. עֵינַי

Übungen zur Lektüre

- Das ist das Land, das ich zugeschworen habe dem Abraham, dem Isaak und dem Jakob.
(נִשְׁבַּעְתִּי Perf. Nifal 1.s. von שָׁבַע *schwören, zuschwören*)
- הָרְאִיתִיךָ בְּעֵינַיִךָ וְשָׁמָּה לֹא תֵעָבֵר
לְזָרְעֶךָ אֶתְנַנֶּה
- Geh, zieh hinauf (עָלֵה) von hier, du und das Volk, in das Land, das ich zugeschworen habe dem Abraham.
- וְשַׁלַּחְתִּי לְפָנֶיךָ מַלְאָךְ וְגֵרְשָׁתִי אֶת־הַבְּנֵינִי
(מֵלֶכֶת *vertreiben*; מַלְאָךְ *Bote, Engel, Beauftragter* vgl. mit מְלֵאכָה *Besorgung, Arbeit*)
- וְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה פָּנִים אֶל־פָּנִים כְּאִשֶׁר יְדַבֵּר אִישׁ אֶל־רֵעֵהוּ
(רֵעֵהוּ *re'ehu, sein Freund, Genosse* von רָעָה *re'a*)
- וְהִסְרֹתִי אֶת־כַּפֵּי וְרִאִיתָ אֶת־אֲחֵרָי וּפָנַי לֹא יֵרְאוּ
(וְהִסְרֹתִי Perf. Hifil von סָוַר *zurückziehen*; כַּף *(hohle) Hand*;
וְרִאִיתָ Perf. Qal; אַחֲרָי *Rückseite*; als Adv. *zurück, rückwärts*;
יֵרְאוּ Imperf. Nifal 3.m.pl. *darf geschaut werden*)
- פָּסַל־לְךָ שְׁנַיִלְחַת אֲבָנִים כְּרֵאשֹׁנִים וְכַתְּבֵתִי עַל־הַלְחַת אֶת־הַדְּבָרִים
אֲשֶׁר הָיוּ עַל־הַלְחַת הָרֵאשֹׁנִים אֲשֶׁר שִׁבַּרְתָּ:
(פָּסַל *schneiden, hauen*; לֹחַ *Tafel*; אֲבָנִים Pl. *אֲבָנִים*; שִׁבַּרְתָּ Perf. Piel 2.m.s.
von שָׁבַר *zertrümmern*; רֵאשֹׁן Adj. *erster, früherer*; הָרֵאשֹׁן *der Erste*)
- Da hieb (Imperf. Qal + Waw cons.) Mose zwei Tafeln (aus) Steinen so wie die ersten.
Und Mose erhob sich früh am Morgen und er stieg hinauf zum Berg Sinai (סִינַי).
(וַיִּשְׁבֹּם Imperf. Hifil von שָׁבַם *früh aufstehen*; עָלָה *hinaufgehen*, Imperf. Qal + Waw cons.)
- Und Isaak war 60 Jahre beim Zeugen (בְּלִדְתָם) sie (Jakob und Esau).
- Und es war (וַיְהִי) Isaak 40 Jahre als er Rebekka (רִבְקָה) nahm (bei seinem Nehmen die R.)
- Der König befahl zu werfen (Hifil Infin. constr. von שָׁלַךְ) alle neugeborenen Söhne in den Fluss.
(*der neugeborene Sohn* הַיָּלֹד; הַיָּבֵן *Fluss*, יָאָר *Fluss*, in den Fluss הַיָּאָר = הַיָּאָרָה)

Lösungen:

- וְזֹאת הָאָרֶץ אֲשֶׁר נִשְׁבַּעְתִּי לְאַבְרָהָם לְיִצְחָק וְלִיעֲקֹב (Dtn 34,4)
- *Ich lasse (es) dich schauen mit deinen Augen, aber du wirst nicht hinüberschreiten.
Deinen Nachkommen (deinem Samen) werde ich es geben.*
- לְךָ עַל־הַמִּזְבֵּחַ אֶת־הָאֵלֶּים וְהָעַם אֶל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר נִשְׁבַּעְתִּי לְאַבְרָהָם

- Und ich werde senden vor dir her einen Boten (Engel) und werde den Kanaaniter vertreiben.
- Und der Herr sprach zu Mose von Angesicht zu Angesicht, so wie jemand zu seinem Freund spricht. (Ex 33,11)
- Wenn ich meine Hand zurückziehe, dann wirst du meine Rückseite sehen, aber mein Angesicht darf nicht angeschaut werden. (Ex 33,23)
(Wie kann man Ex 33,11 und Ex 33,23 miteinander in Einklang bringen? Wohl nur so,
dass man Ex 33,11 nur metaphorisch aufzufassen hat.
Es ist nicht von wirklichem Anschauen die Rede. Vgl. auch Ex 19,21.)
- Haue dir zwei Tafeln (aus) Steinen (zurecht) so wie die ersten, und ich werde auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln waren, die du zertrümmert hast.
- וַיִּפְסַל מֹשֶׁה שְׁנֵי לַחַת אֲבָנִים כְּרֵאשֵׁינִים וַיִּשְׂבַּם מֹשֶׁה בַּבֶּקֶר וַיַּעַל אֶל־הָרַ סִינַי
- וַיִּצְחַק בֶּן־שָׁשִׁים שָׁנָה בְּלִדְתָּ אוֹתָם (אֶת־עֵשָׂו וְאֶת־יַעֲקֹב) (zu וְאֶת־ בְּנֵי זֶלְפָּה: Gen 37,2: *und bei den Söhnen Silpas*)
- וַיְהִי יִצְחָק בֶּן־אַרְבָּעִים שָׁנָה בְּקַחְתּוֹ אֶת־רֵבְקָה (Gen 25,20)
(statt "bei seinem Nehmen" hätte man auch sagen können: *als er zur Frau nahm*: וַיְהִי יִצְחָק בֶּן־אַרְבָּעִים שָׁנָה וַיִּקַּח אִשָּׁה אֶת־רֵבְקָה
- הַמֶּלֶךְ צָוָה לְהַשְׁלִיךְ כָּל־הַבָּן הַיְלֹוֹד הַיְאֹרָה

Anhang

Wir wissen, dass es im Hebräischen keine "Fälle" gibt. Natürlich kann man aber auch im Hebräischen nach *wessen?* *wem?* und *wen?* fragen. In unserer Sprechweise sind das Fragen nach Genitiv, Dativ und Akkusativ. Wenn wir nach einem Besitzer einer Sache fragen, benutzen wir *wessen?*, was wir im Hebräischen mit *שְׁלֵמִי* ausdrücken.

Z.B.: הַזֶּה הַסֵּל שְׁלֵמִי הַזֶּה? *Wessen Korb (סל) ist das?*

(In Gen 24,23 lesen wir: אַתְּ בַת־מִי אַתְּ? *wessen Tochter bist du?*)

Nach dem Dativ, d.h. nach dem indirekten Objekt, fragen wir mit *wem?*, hebräisch *לְמִי?*

Z.B.: מִי אַתָּה כּוֹתֵב מְכַתְּבִי? *Wem schreibst du einen Brief?*

Das direkte Objekt erfragen wir mit *wen?*, hebräisch *אֶת־מִי?*

Z.B.: מִי אַתָּה רֹוֹאֵה? *Wen siehst du?*

Ja, was sehen wir wohl? *Ich sehe einen Vogel* (צְפוֹרִים, צִפּוֹרִים), vielleicht ist es aber auch ein *Flugzeug* (מָטוֹסִים, מְטוֹסִים). Jedenfalls ist הַצְּפוֹרִים in dem Satz אֶת הַצְּפוֹרִים רֹוֹאֵה *ich sehe den Vogel* ein direktes Objekt, Akkusativobjekt, des transitiven Verbs רֹוֹאֵה "sehen". Da das direkte Objekt den Artikel bei sich hat, muss es von אֶת eingeleitet werden (Zeichen des *bestimmten* Akkusativs).

Wenn kein Artikel benutzt wird, fehlt auch die Akkusativ-Partikel את. Z.B. שָׂר הַשִּׁיר שָׂרִי ich singe das Lied, aber שָׂרִי שָׂר שִׁירִי ich singe ein Lied.

Da wir gerade von *singen* sprechen, wollen wir uns gleich den Text des beliebten Liedes "Schau, wie gut und wie angenehm" ansehen.

הִנֵּה מְהֵטוֹב *Sieh, wie gut*
וּמְהֵנָעִים *und wie angenehm*
שָׁבֵת אֲחֵים גַּם יַחַד. *(ist) das Sitzen von Brüdern zusammen.*

שָׁבֵת m ist die *Ruhe* (שָׁבֵת m *Ruhetag, Sabbath*) oder der Infinitiv von יָשַׁב "sitzen, wohnen"; לְשָׁבֵת zu sitzen.

יַחַד jachad *zusammen* wird von גַּם verstärkt. (גַּם bedeutet hier also nicht *auch*.)

Die Wörter dieses Liedes, das sich besonders für Wiedersehensfeiern eignet, sind dem 133. Psalm entnommen. Und wenn Freunde sich gut verstehen, küssen sie sich bei der Begrüßung (הוּא נִשְׁקָה *er küsst*). Auf der Straße geht es i.A. weniger innig zu, z.B. so:

בֹּקֶר טוֹב, גְּבֵרַת לְדַרְמָן! *Guten Morgen, Frau Ledermann* (zu בֹּקֶר 3. Lektion nachlesen)

בֹּקֶר טוֹב, אָדוֹן בֶּן-צִיּוֹן! מַה שְׁלוֹמָה? *Guten Morgen, Ben Zijon, wie geht es ihnen?*
(wörtlich: *wie ist dein Friede?*)

תּוֹדָה, טוֹב מְּוֹד. וּמַה שְׁלוֹמָה? *Danke, sehr gut. Und wie geht es ihnen?*

לֹא טוֹב בְּיַחַד, אָדוֹנִי. *Nicht besonders (בְּיַחַד oder בְּיִוְתָר) gut, mein Herr.*

Jetzt kann der Dialog in jeder Richtung ausgebaut werden. Aber lassen Sie mich Folgendes anmerken.

Wir hatten die besitzanzeigenden Fürwörter mit שֶׁל gebildet: שְׁלִי, שְׁלֶךָ, שְׁלוֹי usw. Aber statt שְׁלִי בַת שְׁלִי *meine Tochter* können wir auch sagen בַּתִּי; statt שְׁלִי בֶן שְׁלִי *mein Sohn* einfach בְּנִי; statt שְׁלֶךָ שֵׁם שְׁלֶךָ *dein Name*, שְׁמֶךָ (Psalm 8,1); statt שְׁלִי אָדוֹן שְׁלִי *mein Herr* sagen wir kürzer אָדוֹנִי genauso, wie es Frau לְדַרְמָן tat. *Unser Herr* wäre אָדוֹן שְׁלֵנוּ oder אָדוֹנֵנוּ (auch אָדוֹנֵנוּ wie in Ps 8,1).

Herr Ben Zijon hätte statt טוֹב מְּוֹד *sehr gut* auch sagen können הַכּוֹל בְּסִדְרָה *alles in Ordnung*. סִדְרָה bedeutet *Ordnung*, z.B. Ordnung des Kultes in der Synagoge. Der Sederabend ist das Festmahl am Vorabend des Pessachfestes. *Unordnung* ist אֵי-סִדְרָה, *Naturgesetze* sind סְדֵרֵי-בְּרֵאשִׁית.

Das *Ordnen*, die *Regelung* ist der סִדּוּר -z.B. auch die geordnete Reihenfolge von Gebeten im jüdischen Gebetbuch, dem Sidur. Der Sidur ist eine Sammlung von Gebeten aus vielen verschiedenen Epochen. Eine der ältesten Zusammenstellungen wurde von Rav Amran Gaon in Babylon angefertigt und 875 der jüdischen Gemeinde in Spanien zugestellt.

Wir fragen gerne nach dem Wohlergehen der Familie. Was aber ist *Familie* im Hebräischen? Es ist die משפחה.

(In Gen 24,40 steht: אִשָּׁה לְבָנִי מִמִּשְׁפַּחַתִּי *eine Frau für meinen Sohn aus meiner Sippe*.)

Im Deutschen gibt/gab es den Ausdruck "Mischpoche", was gerade Familie, Sippe, Clan meint.

Der *Familienname* ist der שם־משפחה, ein *Familienangehöriger* ist ein בן־משפחה und der *Familienvater* ist der בעל־משפחה. Mit בעל wird der *Herr*, der *Gatte* oder auch der *Besitzer* bezeichnet, z.B. *Hausbesitzer* בעל־בית. Sie können fragen: הֲבֵיתָ בֵּעַל הָאֵם אַתָּה *Sind Sie der Hausbesitzer?*

Wenn man die "Familie Cohen" meint, so hat man zu sagen: die Familie *von* Cohen. Das den "Besitz" anzeigende *von* bilden wir in diesem Fall einfach durch Ersetzen von הַ־ durch ת־: משפחת כהן: ת־

Bestimmt erinnern Sie sich an den **Status constructus**, den **Smichut** סמיכות (bedeutet *Nähe*). Der Smichut besteht aus dem zu "stützenden" ersten Wort, dem נסמך (*gestützt*), und der "Stütze", dem סומך.

Wir nannten bisher, vgl. auch 4.Lektion, das zu erklärende Wort (das "gestützte" Wort) den "status constructus" oder den gebundenen Term der Genitiv-Verbindung. Das 2. Wort, das die Erklärung (die "Stütze") des gebundenen Wortes liefert, also den סומך, nannten wir bisher "status absolutus".

Der סומך antwortet in unserem Beispiel auf die Frage: *wessen Familie?* Also ist כהן der Somech. Der נסמך ist natürlich die *Familie*.

Halten wir fest: Der נסמך (1. Wort) wird vom סומך (2. Wort) näher bestimmt, er ist der zu erklärende Bestandteil des Smichut (= Genitiv-Verbindung)

Noch ein **Beispiel**:

Statt בית־אבי של *das Haus meines Vaters* sagt man: בית־אבי (= Smichut). Hier ist בית der zu erklärende (der zu stützende) Teil, also der נסמך, und אבי ist der erklärende (der stützende) Teil, der סומך -er ist das "So"-Wort.

Man hat für diese elegante Besitzanzeige i.a. einen Preis zu zahlen: Das "Wie"-Wort, der נסמך, erleidet sehr oft eine kleine -oder auch größere- Änderung.

Bei der Familie des Herrn Cohen musste das ה in משפחה durch ein ת ersetzt werden - was bei allen Substantiven geschieht, die auf ה־ endigen-, und beim Haus meines Vaters musste בית in בית־ verwandelt werden.

Der סוּמָךְ bleibt aber immer unverändert! Es gibt einen weiteren Trost: Viele Wörter bleiben auch als נְסוּמָךְ unverändert (aber man muss halt wissen, welche Wörter das sind...).

Schon in der 4.Lektion lernten wir, dass der נְסוּמָךְ weder Artikel (הַ הַיְיִדְיָעָה) noch possessives Suffix haben kann, nur der סוּמָךְ kann sich mit derlei grammatischem Zierrat schmücken.

Oben sprachen wir vom Hausbesitzer. Wenn das 2. Wort den Artikel trägt, ist der ganze Smichut *determiniert*, d.h. בְּעַל־הַבַּיִתַּי ist *der Hausbesitzer*, aber בְּעַל־בַּיִתַּי ist *ein Hausbesitzer*. Übrigens ist es nicht nötig, das Mappiq zu setzen, wenn der absolute Term (der סוּמָךְ) den Artikel hat, d.h. es ist auch richtig, בְּעַל הַבַּיִתַּי zu schreiben.

Drei kleine **Regeln** können das Leben leichter machen:

1. Substantive, die im Singular auf הַ- ausgehen, endigen im נְסוּמָךְ in תַּ-
2. Substantive, die im Plural auf יָ- ausgehen, endigen im נְסוּמָךְ in יֵי-
3. Substantive, die im Plural auf וֹת- ausgehen, endigen auch im נְסוּמָךְ in וֹתַי-

Während dieser langen Betrachtung des Smichut haben wir leider den Kontakt mit Frau Ledermann verloren. Sie war gerade dabei, von ihrer Wohnung, דְּיִרְהָ, zu erzählen:

בְּדִירָהּ יֵשׁ חֲדָרִים רַבִּים *In der Wohnung gibt es viele Zimmer*, nämlich:

חֲדָר־אֲכִילָה *Speisezimmer*

חֲדָר־שְׁנָה *Schlafzimmer*

חֲדָר־אֹרְחִים *Gästezimmer* (אֹרֶחַ *Gast, Wanderer*, aber nur in sehr feinen Häusern gibt es auch ein Wandererzimmer.)

חֲדָר־רְחֻצָּה *Badezimmer* (רָחַץ *waschen, baden*)

אָבֵל יֵשׁ גַּם חֲסָרוֹן גָּדוֹל אֲחָד. *Aber es gibt auch einen großen Mangel* (Fehler).

(חָסַר "mangeln")

מָהוּ הַחֲסָרוֹן הַזֶּה? *Was ist das für ein Mangel?*

לְצַעֲרֵי הַגָּדוֹל הַדִּירָה נִמְצָאת בְּקוֹמָה הַשְּׁשִׁית.

Zu meinem großen Bedauern befindet sich die Wohnung im 6. Stockwerk.

Wir werden gleich hören, dass es im Haus einen Aufzug, מַעְלֵי יָת, gibt. Doch der letzte Satz verlangt zuvor noch einige Erklärungen. נִמְצָאת ist das *Bedauern*, die *Sorge*. נִמְצָאת *nimzet* bedeutet *befindet sich*. Es handelt sich um das Partizip f. sing. Nifal von מָצָא "finden". מָצָא ist ein Verb Lamed Alef, das in den meisten Fällen wie ein normales Verb geht. Vergleichen Sie aber auch die Grammatik in der 13. Lektion, dort geht es um diese Verben.

Für die folgende Frage des Herrn Ben Zijon brauchen wir auch noch einige Erläuterungen:

קומה ist kein Komma, sondern ein *Stockwerk* (קומה ist in der Bibel eine *Höhe* -darin steckt קום "aufsteigen"). Merken: לְצַעֲרִי zu meinem Bedauern. לְעֹלֹת zu steigen, Inf. constr. von עָלָה "(auf)steigen"; vgl. 3. Lektion. יוֹרֵד hinuntersteigen, מְדַרְגּוֹת Treppenstufen. אֵינִי ich nicht, אֵינוֹ er nicht. קָשָׁה bedeutet schwierig, z.B. לְהֵבִין לְקָשָׁה זֶה קָשָׁה das ist schwierig zu verstehen.

הֲלֹא קָשָׁה לְעֹלֹת בְּמִדְרָגוֹת שֵׁשׁ קוֹמֹת?
Ist es nicht schwierig, die Stufen von 6 Stockwerken hinaufzusteigen?

אֵנִי עוֹלָה בְּמַעֲלִית. אֵינִי עוֹלָה וְאֵינִי יוֹרֵדֶת בְּמִדְרָגוֹת.
Ich steige mit einem Aufzug hoch. Ich steige nicht die Treppenstufen rauf und runter.

אֵנִי חוֹשֵׁב, שֶׁלֹּא כָּל-כֶּךָ רַע לְגוֹר בְּקוֹמָה הָאַחֲרוֹנָה
Ich denke, dass es nicht so schlecht ist, im letzten Stock zu wohnen
(כָּל-כֶּךָ kolkach so sehr, לְגוֹר zu wohnen)

יָעֵן בִּי שִׁשְׁוֹן-הַרְחוֹב הַגָּדוֹל אֵינוֹ מְגִיעַ לְמַעְלָה
weil der große Lärm der Straße nicht hinaufreicht.
מִסְפֵּר 87 = 87 שְׁוֹן, שִׁשְׁוֹן ja'an ki weil, רְחוֹב Straße (Allenbystraße Nr. 87 = 87
לְמַעְלָה, אֵינוֹ מְגִיעַ, (רְחוֹב אֶל-נְבִי hinauf

הֲאֵם יֵשׁ בְּדִירָה טֵלֶפּוֹן?
Gibt es in der Wohnung ein Telefon?
כַּמוּבָן! kamuvan, natürlich!

הַטֵּלֶפּוֹן נְחוּץ לְאָדָם הָעוֹבֵד.
Das Telefon ist nötig für den arbeitenden Menschen.

Erinnern Sie sich? עֲבוֹדָה Arbeit: עֲבוֹדָתִי meine Arbeit, עֲבוֹדָתְךָ deine Arbeit,
עֲבוֹדָתוֹ seine Arbeit ...

Wenn Sie aber meinen, dass die *Ruhe*, מְנוּחָה, das wichtigste im Leben sei, so sagen Sie einfach:

הַעֲקָר בְּחַיִּים - הַמְנוּחָה.
הַמְנוּחָה נְחוּצָה לְאָדָם הָעוֹבֵד.
(עֲקָר *Hauptsache* -Vorsicht: עֲקָר kastrieren!)

Vorhin stießen wir auf das Verb מְצָא *finden*, das Sie z.B. dann anwenden können, wenn Sie den Schlüssel -מְפֹתֵה- nicht finden können. Das Gegenstück dazu ist לְחַפֵּשׂ *suchen*.

Z.B. מה אתה מחפש, דָּוִד? *Was suchst du, David?*

אני לא מוצא את המפתח שלי *Ich finde meinen Schlüssel nicht.*

Wenn Sie, liebe Frau, nun meinen, wirklich genug gearbeitet zu haben, so sagen Sie es einfach so auf Hebräisch:

באמת אני עייפה מאוד מהעבודה *Wirklich, ich bin sehr müde von der Arbeit.*

עייפה, עייף Adj. *müde*; אמת *Wahrheit, Verlässlichkeit, Treue*
